

Teil 13: Umsonstladen für Babyerstaussstattung

Förderschwerpunkte

Das Projekt unterstützt sozial benachteiligte schwangere Frauen und Familien mit Neugeborenen. Neben Sachspenden, die umsonst zum Mitnehmen zur Verfügung gestellt werden, gibt es das Angebot der frühen Elternbe-

ratung, der Stillberatung und einen Ort der Begegnung, des Austausches und der Information.

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich an schwangere Frauen und Familien mit Neugeborenen, die in Not geraten sind, über wenig Einkommen verfügen, SGB II – Leistungen erhalten und die erforderliche Erstaussstattung für ein Kind aus eigenen Mitteln nicht anschaffen können.

Frauen und junge Eltern, die Fragestellungen zu Themen der frühen Kindesentwicklung, der Entwicklungsförderung, Ernährung haben oder sich Hilfestellung im Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern wünschen.

Durchführungszeitraum

Der Umsonstladen für Babyerstaussstattung wurde im Mai 2007 eröffnet. Seit dieser Zeit wurde er von 357 Familien aufgesucht, die

eine Erstaussstattung benötigten. Ebenfalls in diesem Zeitraum haben 374 Spender den Laden aufgesucht und Sachspenden gebracht.

Projektstandort / Durchführungsort(e)

Der Umsonstladen hat seinen Projektstandort im Kontaktzentrum der Ev.- luth. Thomas-Kirchengemeinde, im Kiefernweg 2 in Laatzten. Die bedürftigen Familien und auch die spen-

denden Familien kommen aus den vier Regionen des Kirchenkreises, Springe, Pattensen, Laatzten und Hemmingen.

Kooperationspartner

Als Kooperationspartner sind die Kindergärten und Mutter-Kind-Gruppen im Kirchenkreis, Hebammen, Frauen- und Kinderärzte, das Familienbüro, die Frauenbeauftragte/bzw. Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Laatzten, das Jugendamt und andere Einrichtungen der

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, das Jobcenter und viele andere, die zum Netzwerk der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle des Diakonischen Werkes gehören, zu benennen.

Aktivitäten und Schwerpunktsetzungen

Seit seiner Eröffnung im Mai des vergangenen Jahres ist der Umsonstladen ein Treffpunkt für Gebende und Nehmende geworden. Ein Ort der Begegnung, wo Spenden gebracht werden, mitgenommen, getauscht und mit dem Mitarbeiter vor Ort viele Gespräche stattfinden. Da es immer häufiger auch Anfragen der Eltern gab zum Umgang mit dem Säugling und zu Ernährungsfragen, bietet eine Kinderkrankenschwester und Stillberaterin seit November 2007 frühe Elternberatung an. Neben Informationen zu Themen der frühen Kindesentwicklung können die Eltern auch praktische Anregungen und Hilfe erfahren, in einer Still- und Wickelecke, die in einem gesonderten Raum

im Umsonstladen extra dafür eingerichtet wurde.

Geschwisterkinder und andere Kinder aus der benachbarten Schule, die den Umsonstladen aufsuchen, nutzen die Möglichkeit der Spiel- und Lesecke.

Die pädagogische Fachkraft (ABM) vor Ort gewährleistet die Begleitung und Anleitung der Ehrenamtlichen sowie regelmäßige Öffnungszeiten, ein niedrigschwelliges Gesprächsangebot für die Besucher, den Transport der Sachspenden, Hilfestellung bei Anträgen und die Vermittlung und Beratung von weiteren Hilfsangeboten (Netzwerk).

Zielsetzungen – Kooperationen - Nachhaltigkeit

Das **Ziel** des Projektes ist es, ein Angebot der unbürokratischen, schnellen und frühen Hilfe für in Not geratene Schwangere und Familien mit Neugeborenen anzubieten.

Eine Anlaufstelle für Eltern zu sein, die neben Sachspenden auch die frühe Elternberatung in Anspruch nehmen möchten.

Ein Treffpunkt, der für Kontakt, Hilfestellung, Beratung, Austausch und Informationen steht. Sozial benachteiligte Familien können durch den Umsonstladen ein kostenloses, niedrigschwelliges und frühzeitiges Angebot der Unterstützung in Anspruch nehmen.

Die unmittelbare Nähe der Sozial- und Schuldnerberatung, der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung des Diakonieverbandes, als auch der Lebensberatungsstelle, sowie weiterer Beratungsstellen in anderer Trägerschaft in der Region, die mit dem Umsonstladen **kooperieren**, ermöglichen eine schnelle Vermittlung in professionelle Hilfesysteme, wenn die Problemlagen dies erfordern.

Die Sachspenden decken nicht nur den materiellen Bedarf, sondern tragen auch die Idee des Gebens und Nehmens von Haus zu Haus. Familien, die spenden, sind froh und dankbar, dass ihre Spende wirklich benötigt wird, da oftmals liebevolle Erinnerungen damit verbunden sind.

Andere wiederum erfahren dadurch frühe Hilfe und können zurückgebrachte Sachen gegen Neues eintauschen.

Gesprächsbedürfnissen wird Rechnung getragen, sowohl der Besucher als auch der Ehrenamtlichen, die eine überschaubare Aufgabe haben und ihre Ressourcen mit einbringen können.

Kurzbegründung zur Projektausrichtung unter Berücksichtigung der sozialstrukturellen Gegebenheiten/Datenlage

Die Grundidee zur Projektausrichtung entstand aus der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung im Diakonischen Werk in Laatzen. Die Beratungsstelle wurde verstärkt von schwangeren Frauen aufgesucht, die kurz (3 Wochen) vor der Entbindung standen und weder über eine Grundausstattung für ein Neugeborenes (Babybekleidung) noch über finanzielle Mittel zur Anschaffung verfügten.

Um der ebenfalls stetig ansteigenden Nachfrage von bedürftigen schwangeren Frauen und den in Not geratenen praktisch, schnell und unbürokratisch helfen zu können, entstand die Idee zum Projekt.

Die vielfältige Spendenbereitschaft vieler Familien im Kirchenkreis, die von dem Projekt erfahren, ermöglichte es, den Umsonstladen mit kompletten Erstaustattungen für Säuglinge einzurichten.

Bezugsdaten aus dem vierten Sozialbericht von 2005 ergeben eine Einwohnerzahl in Höhe von 94.464 für Laatzen (42.260), Pattensen (14.667), Hemmingen (7.662) und Springe (29.775).

Ungefähr 9 % der Einwohner sind ALG - Empfänger und 9 % Bedürftige, das entspricht einer Zahl von 16.986, wovon wiederum 2,5 % Kinder im Alter von 0 bis 3 Jahre alt sind.

Davon haben 357 Frauen/Familien den Umsonstladen im vergangenen Jahr aufgesucht.

Qualität dieses Familien unterstützenden Förderansatzes im Hinblick auf die Vermeidung von Hilfen zur Erziehung gemäß SGBVII.

Der Umsonstladen bietet neben der organisierten Nachbarschaftshilfe (Geben und Nehmen) eine wohnortnahe Anlaufstelle für Eltern, die die frühe Elternberatung als niedrigschwelliges Angebot kostenlos nutzen wollen. Austausch, Kontakt, Begegnung, Beratung, Informationen, praktische Hilfe und Erfahrungen sammeln, sind Angebote des Umsonstladens. Eingebunden in ein Netzwerk gibt der Laden ein Angebot über weiterführende Hilfen der Familienförderung und Unterstützung an die Familien frühzeitig weiter.

Monika Brandt-Zwirner
Kirchenkreissozialarbeiterin

Peter Klinger
Dipl.-Pädagoge